

## Lebensmittel

# Produkte, die knapp und damit teurer sind

Aus Angst vor steigenden Preisen und Engpässen hamstern Verbraucher die Regale leer. Welche Waren betroffen sind, zeigt eine Auswertung.

Katrin Terpitz Düsseldorf

Die Deutschen hamstern wieder. Lebensmittelhändler von Metro über Rewe bis Aldi haben für bestimmte Waren die Abgabe auf „haushaltsübliche Mengen“ beschränkt. Diesmal ist es nicht nur die in der Pandemie entdeckte Sorge, dass wegen stockender Lieferketten Nachschub ausgeht. Konsumenten horten derzeit lagerfähige Waren in der Erwartung, dass durch den Ukrainekrieg die Preise weiter nach oben gehen. Aldi erhöht diese Woche für fast ein Zehntel seines Sortiments die Preise, berichtet die „Lebensmittelzeitung“, so viel wie seit Jahren nicht mehr. Der Discounter gilt hierzulande als Taktgeber für den Preis.

Der Preisvergleich Smhaggle hat für das Handelsblatt ausgewählte Warengruppen und deren Regalpreise ausgewertet. Folgende Produkte sind demnach besonders gefragt – und im Vergleich zum Vorjahr schon deutlich teurer geworden:

## 1. Sonnenblumenöl

Das Öl ist vielerorts bereits vergriffen, trotz auf Jahressicht stark gestiegener

Preise. Die Eigenmarke Gut & Günstig von Edeka kostet in der Literflasche nun 1,79 Euro, 40 Cent mehr als Anfang 2021. Das ist ein Plus von 28,8 Prozent, um das exakt auch die Preise für Handelsmarken von Rewe (Ja!) und Aldi (Bellasan) stiegen. Markenprodukte wie Thomy verteuerten sich mit 21,8 Prozent etwas weniger stark. Auch Kartoffelchips, die mit Sonnenblumenöl frittiert werden, sind laut Smhaggle vielerorts vergriffen. „Sonnenblumenöl könnte in Deutschland wegen des Ukrainekriegs schon bald Mangelware werden“, so der Verband ölsaatenverarbeitender Industrie in Deutschland. „Die Vorräte reichen voraussichtlich noch für wenige Wochen.“ Deutschland deckt 94 Prozent seines Bedarfs über Einfuhren. Aus der Ukraine stammen 51 Prozent der Exporte des Öls.

## 2. Mehl und Backwaren

Backzutaten sind in vielen Märkten ausverkauft. Der Preis für Aurora Weizenmehl 405 stieg um 20 Cent auf 1,19 Euro, ein Plus von 20,2 Prozent. Genauso stark zog der Preis des Aldi-Mehls Mühlengold an. Am Montag hatte Moskau bis Ende Juni



AFP/Getty Images

## Supermarkt:

Aktuell gibt es erste Engpässe bei einigen Produktgruppen.

einen Ausfuhrstopp für Getreide verhängt. Aus Russland und der Ukraine kommen fast 30 Prozent aller Weizenexporte. „Der Exportstopp hat zunächst keine direkten Auswirkungen, weil wir in Deutschland einen Selbstversorgungsgrad bei Getreide von teilweise über 100 Prozent haben“, sagt der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Trotzdem erwartet er steigende Preise – vor allem wegen hoher Energiekosten für die Backöfen.

## 3. Toilettenpapier

Die Deutschen horten wieder Kloppapier. „Im niedrigen Preissegment ist Toilettenpapier aktuell häufig vergriffen“, so Sven Reuter, CEO der Smhaggle-Mutter Great Value Group Customer Solutions. Marktführer Essity (Zewa, Tempo) hatte Ende Januar zum wiederholten Mal Preiserhöhungen angekündigt. Aus der Branche verlautet, es seien erneut deutlich zweistellige Aufschläge nötig. Grund sind die sprunghaft gestiegenen Kosten für Energie und Zellstoff. Eigenmarken waren 3,5 Prozent teurer, das Markenprodukt Zewa Bewährt acht Rollen dreilagig kostet 3,29 Euro, zehn Prozent mehr als vor einem Jahr.

## 4. Nudeln

Pasta ist nicht vergriffen, aber hat sich am meisten verteuert. Die Spaghetti von Aldi (Cucina) und Lidl (Combino) kosten nun 0,69 Euro, ganze 40,8 Prozent mehr. Grund ist nicht der Ukrainekrieg, sondern der Klimawandel. Die Hartweizenernte war die schlechteste seit 14 Jahren. Der Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft sieht massive Versorgungsengpässe.

Anzeige

Das Rezept von echtem Erfolg hat keine **KÜNSTLICHEN** Inhalte.

Felix Ahlers, Vorstand

In Nachhaltigkeit investieren. #DasIstMirWichtig

Wer auf Frische setzt, der setzt auch auf frische Ideen. Deswegen verzichtet FROSTA bei Tiefkühlprodukten auf Zusatzstoffe und Aromazusätze und setzt stattdessen seit 2003 aufs Reinheitsgebot, frische Kräuter aus eigenem Anbau, natürliche Gewürze mit Herkunftsangabe – und auf die Expertise der Sustainable Finance Experts der HypoVereinsbank. Mit Tools wie dem HVB ESG Branchenbarometer helfen sie dabei, nachhaltige Ziele in die Tat umzusetzen. So kommt auch in Zukunft nur Gutes auf den Tisch.

[hvb.de/frosta](https://hvb.de/frosta)

**HypoVereinsbank**  
Member of **UniCredit**